



### **Für wen machen wir Politik?**

Wem sind gewählte Politiker eigentlich verpflichtet? Für die AfD-Fraktion ist die Antwort klar: Zuerst dem Souverän, dem Volk. Schließlich sind die Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde quasi die Geldgeber aller Mandatsträger. Für sie machen wir Politik und für niemanden sonst. Danach kommt das eigene Gewissen. Niemand, der seriöse Politik machen will, sollte dies gegen seine Überzeugung tun. Danach kommt die Partei. Für sie und ihre Ziele ist man schließlich angetreten. Andere Interessen haben jedoch in der Politik nach Auffassung der AfD-Fraktion nichts zu suchen. Doch wie sieht die Realität aus? Allzu oft hat es den Anschein, dass sich immer weniger Mandatsträger die eingangs erwähnte Frage vorlegen. Auch im Rat zu Isernhagen. Manchmal, so ist unsere auf Beobachtungen fußende Auffassung, hat es den Anschein, als wollten einige Politiker lediglich den Status Quo bewahren. Dabei geht es bei der Aufgabe, die uns Mandatsträgern vom Wähler gestellt wurde, um Gestaltung. Doch um gestalten zu können, muss man Dinge hinterfragen, Situationen stets neu bewerten und Strategien neu denken. Das fällt augenscheinlich nicht jedem Politiker so einfach! Nun hat aber dieses Festhalten an verkrusteten Strukturen und eingefahrenen Denkmustern zwei schwerwiegende Folgen: Zum einen wird man so dem Wählerauftrag, die Geschicke der Gemeinde erfolgreich zu leiten, sehr wahrscheinlich nicht gerecht, zum anderen schreckt dies junge, progressive, und kreative Kräfte, die mit Herz und Sachverstand den Erfolg der Gemeinde mitgestalten wollen, ab. Dies ist auch und gerade bei den Altparteien zu beobachten. In jüngster Zeit auch in unserer Gemeinde. Vielleicht sollten sich daher alle Mandatsträger jeden Morgen die Frage stellen: "Wem bin ich als gewählter Politiker eigentlich verpflichtet?" Oder sich an den Spruch erinnern, der in viele Dachbalken alter norddeutscher Häuser geschnitzt wurde: "Dit Huus is mien und doch nich mien, de no mi kummt, nenn`t ook noch sien" Übersetzt: "Das ist mein Haus und doch nicht mein, wer nach mir kommt nennt es auch noch sein."

Ihr

Dr. Fritz Küke, Fraktionsführer im Gemeinderat der AfD-Isernhagen  
[www.afd-niedersachsen.net](http://www.afd-niedersachsen.net)